

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

13. Juni 1951

Blatt 1019

Kleiner Brand im E-Werk Simmering

=====

13. Juni (Rath.Korr.) Heute früh, um 3.15 Uhr, riß bei der im Betrieb stehenden Turbine 1 des Kraftwerkes Simmering der E-Werke ein Manometerrohr in der Steuerölleitung auf. Das austretende Öl spritzte auf die Hauptdampfleitung und entzündete sich dort. Der Brand wurde durch eigenes Personal und die sofort verständigte Feuerwehr mit Schaumlöschern in Kürze gelöscht. Der aufgetretene Schaden ist, soweit bisher festgestellt werden konnte, gering.

Modeschule der Stadt Wien auf der Export- und Mustermesse

=====

in Dornbirn

=====

13. Juni (Rath.Korr.) Seit Wochen wird in der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf an den Vorbereitungen für die jährliche Abschluß-Ausstellung und die Modeschau im Hetzendorfer Park gearbeitet. Die Modeschule, die bekanntlich über Klassen für Schneiderei, Modisterei, Lederwaren, Email, Handweberei und Textildruck verfügt, zeigt diesmal ihre Modeschau mit besonderer Berücksichtigung der Österreichischen Textilindustrie. So werden bei dieser Schau fast alle bedeutenden österreichischen Textilfirmen mit ihren Stoffen vertreten sein, die durch die Schülerinnen der Schule zu Kleidern verarbeitet wurden. Die Schau zeigt dadurch einen Querschnitt durch einen wichtigen österreichischen Industriezweig und gibt dem Schneiderhandwerk der Wiener Mode Gelegenheit, sich über die Textilproduktion Österreichs zu infor-

mieren.

Dieser neuartige Aufbau einer Modeschau veranlaßte die Export- und Mustermesse Dornbirn die Modeschule der Stadt Wien aufzufordern, ihre komplette Schau bei ihrer Veranstaltung in Vorarlberg vom 27. Juli bis 5. August vorzuführen.

Wiener Festwochen 1951
=====

Das Programm von Freitag, 15. Juni

13. Juni (Rath.Korr.)

Theater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Zuckmayer, "Der Gesang im Feuerofen".

Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: Elliot, "Die Cocktail-Party".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Mozart, "Die Entführung aus dem Serail".

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Ballett-
abend: Johann Strauß, "Höllische G'schicht" - Salmhofer, "Österreichische Bauernhochzeit".

Sommerbühne vor dem Schloß Schönbrunn, 20.30 Uhr: "Singendes, klingendes, tanzendes Wien".

Film:

10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Wiener Mädeln"
(Sascha-Film, Schwarzweißfassung).

Kongresse:

Internationaler Geologenkongreß.

Internationaler Handelsagentenkongreß.

Sport:

Tennis: Wiener Parkklub, Internationale Meisterschaften von Österreich.

Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Neueröffnete Ausstellungen in Wien
 =====

13. Juni (Rath.Korr.)

Albertina 1., Augustinerbastei 6	Albrecht Dürer - eine Aus- lese seiner schönsten Zeich- nungen in der Albertina	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13 15-18 Uhr Sa 10-13 Uhr So 10-12 Uhr
Wiener Börse 1., Schottenring 16	Alles für Dich	10-21 Uhr (bis 1. Juli)
Neues Rathaus 1., Felderstraße 2 Wiener Stadtbibliothek	Sonderschau: Preisträger 1951	Mo-Fr 9-18.30 Sa 9-12 Uhr
Messepalast 7., Messeplatz 1 Pavillon B	Internationale Ausstellung der Arbeiterheime und Volkshausverbände	9-12, 15-20 ^h
Josefstädter Heimat- museum 8., Schlesingerplatz 4	Bilderschau Josefstädter Maler	Mo-Sa: 9-17 So 9-12 Uhr (bis 8. Juli)
Liechtensteingalerie 9., Fürstengasse 1	Japanische Kinderzeichnungen	10-16 Uhr (bis 12. Juli)
Modeschule der Stadt Wien 12., Hetzendorfer Str.79	Kultur und Mode aus der Zeit Maria Theresias	täglich 9-17 ^h
"-	Modesammlungen der Stadt Wien	"-
"-	Jahresausstellung	9.30-17.30 Uhr (bis 1. Juli)
Genossenschaftshaus Neue Siedlung Stadlau 22., Erzherzog Karl-Straße	"Die Künstler vom Bezirk stellen sich vor"	wochentag 13-20 Uhr So 9-20 Uhr (16.6.-16.7.)

Tini Senders zum Gedenken
 =====

13. Juni (Rath.Korr.) Auf den 17. Juni fällt der 10. Todes-
tag der Wiener Schauspielerin Tini (Ernestine) Senders, die be-
sonders als langjähriges Mitglied des Burgtheaters in Episoden-
rollen vollendete Leistungen der Menschendarstellung bot.

Am 23. Juli 1874 geboren, begann sie ihre Laufbahn als Chori-
stin des Carltheaters, mit dem sie eine Tournee nach Rußland mit-
machte, absolvierte eine Spielzeit am Wiener Orpheum-Theater,

war hierauf in Berlin tätig und trat im "Neuen Theater" bei Max Reinhardt auf, dem sie ihren künstlerischen Aufstieg verdankte. 1904 wurde sie an das Burgtheater verpflichtet, dem sie bis 1932, zuletzt als Ehrenmitglied, angehörte. Hier spielte sie in Lustspielen als Komikerin mit glänzendem Erfolg und entwickelte ihre Gestaltungskraft vermöge der ihr eigenen scharfen Beobachtungsgabe und Menschenkenntnis zu hoher Meisterschaft. Von ihren zahlreichen Rollen sind die Marthe Schwertlein, Jedermanns Mutter, Schuldknechts Weib, das Totenweibeke besonders erwähnenswert. Die Künstlerin besaß auch gesangliche Fähigkeiten, die sie gelegentlich mit der Operette in Beziehung brachten, und war eine hervorragende Interpretin des Wiener Couplets.

Pferdemarkt vom 12. Juni
=====

13. Juni (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 80 Schlächterpferde, Summe 80. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen Ia 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 17, Oberösterreich 8, Burgenland 1, Steiermark 11. Ausland: Jugoslawien 35.

Abschied von einem hervorragenden Verkehrsfachmann
=====

Senatsrat Dipl.Ing. Schneider geht in Pension

13. Juni (Rath.Korr.) Heute vormittag fand im Büro des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Dr. Robetschek, die Verabschiedung des Leiters der Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, Senatsrat Dipl.Ing. Schneider, statt. Mit ihm scheidet ein hervorragender Verkehrsfachmann aus dem Dienst der Stadt Wien aus. Senatsrat Dipl.Ing. Schneider, der fast 42 Jahre bei der Gemeinde Wien gearbeitet hat, wurde auf sein eigenes Ansuchen mit Wirkung vom 30. April in den Ruhestand versetzt. Der Wiener Stadtsenat hat ihm dafür Dank und volle Anerkennung ausgesprochen, die ihm heute von Stadtrat Dr. Robetschek übermit-

telt wurden. Im Namen der Kollegen nahm Obersenatsrat Dipl.Ing. Steiner als Vertreter des Baudirektors Abschied von dem Leiter der Magistratsabteilung 46.

Senatsrat Schneider trat 1909 bei der Gemeinde Wien ein. Schon vorher hatte er sich mit der Führung von Kraftfahrzeugen beschäftigt und machte als einer der ersten im Jahre 1905 die neu eingeführte Lenkerprüfung. 1921 wurde er mit der Organisation des damals noch zum größten Teil mit Pferden betriebenen Lastwagenbetriebes betraut. Im Jahre 1928 wurde Schneider als stellvertretender Leiter in die technische Verkehrsabteilung versetzt, um die Tätigkeit dieser Abteilung umzuformen. 1923 erfolgte seine Ernennung zum Mitglied der Prüfungskommission für Kraftfahrzeuge und zum Prüfungskommissär für die Lenkerprüfung. Sein besonderes Verdienst in der Umgestaltung des Fahrschulwesens liegt in der Verbesserung des Ausbildungsniveaus. 1929 arbeitete Senatsrat Schneider mit anderen Fachleuten am Entwurf des ersten Straßenpolizei-Gesetzes mit und war wesentlich an der Schaffung der neuen Kraftfahrordnung beteiligt. 1931 nahm er, von der Österreichischen Regierung entsendet, an der Internationalen Verkehrskonferenz in Genf teil. 1933 übernahm er die Leitung der Verkehrsabteilung. 1938 wurde Senatsrat Schneider, nachdem er noch die klaglose Durchführung der Umstellung von Links- auf Rechtsverkehr durchgeführt hatte, strafweise zu den Straßenbahnen versetzt. Dort arbeitete er an dem U-Bahn-Projekt mit, das vielleicht noch als Grundlage für spätere Zeit dienen wird. 1945 wurde Senatsrat Schneider wieder als Leiter der Magistratsabteilung für technische Verkehrsangelegenheiten eingesetzt. Er hat sich in dieser Zeit um den Aufbau und die Reorganisation des Fahrschulwesens große Verdienste erworben. Hervorzuheben ist auch seine Mitarbeit bei der Planung des neuen Wiener Westbahnhofes und des neuen Süd-Ostbahnhofes.

Überreichung des Ehrenringes an Hans Moser
=====

13. Juni (Rath.Korr.) Schon am 29. September des vorigen Jahres hatte der Wiener Gemeinderat beschlossen, Hans Moser anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner besonderen künstlerischen Leistungen und damit seiner Verdienste um die Stadt Wien den Ehrenring zu verleihen. Erst heute vormittag fand sich jedoch Gelegenheit, die Überreichung durchzuführen, da Hans Moser die ganze Zeit fern von Wien weilte. Der feierliche Akt fand im Roten Salon des Wiener Rathauses statt. Hinter einem kleinen Tisch, auf dem die Ehrenurkunde und die Schatulle mit dem Ring lagen, hatten Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger sowie Stadtrat Mandl Platz genommen. Davor saß in einem rot bespannten Fauteuil Hans Moser. Unter den Ehrengästen sah man die Gattin des Künstlers, Hubert Marischka, Carl Föderl und viele andere Persönlichkeiten des kulturellen Lebens unserer Stadt.

Stadtrat Mandl gab einen Überblick über den Lebenslauf Hans Mosers, der am 6. August 1880 in Wien, in Margareten, geboren wurde. Moser war, wie Stadtrat Mandl mit einem Verzeihung suchenden Blick auf den Geehrten ausführte, in seiner Jugend ein echter Wiener Lauser, dessen Streiche der Schrecken des Heiligenkreuzer Hofes bildeten. Einer ist noch heute überliefert: Wenn den kleinen Hansl die Großmutter vor Ostern zur Fastenpredigt mitnahm, dann spendelte er die Röcke der knieenden Frauen heimlich mit Sicherheitsnadeln aneinander. War die Predigt vorüber, gab es dann ein heillooses Durcheinander, das den kleinen Hansl spitzbübisch freute.

Als Jugendlicher war er dann ein eifriger Theaterbesucher und ein Bewunderer der großen Künstler seiner Zeit, Kainz, Mitterwurzer, Sonnenthal und Girardi. In seinen Mußestunden versuchte er sich selbst als Schauspieler auf einer Amateurbühne und besuchte heimlich eine Theaterschule. Als ihn sein Vater zum kaufmännischen Berufe zwingen wollte, legte er auf seinen Kontortisch einen Zettel mit den informativen Versen:

"s'lederne G'schäft mit dem Leder
wird mir von Tag zu Tag öder!
Pfüat enk Gott alle mit'nander,
weil ich zum Theater jetzt wander'!"

und empfahl sich. Seiner künstlerischen Laufbahn war zuerst kein Erfolg beschieden. Er kam nach Wien zu Jarno, der ihn aber in Liebhaberrollen verwendete. Die Mißerfolge brachten wieder Engagementlosigkeit. Robert Stolz entdeckte ihn für die Ronacherrevue "Wien gib acht". Darin kreierte er seine klassische Szene "Der Dienstmann", mit der er sozusagen über Nacht populär wurde. 1925 holte ihn Hubert Marischka ans Theater an der Wien. Neben dieser Tätigkeit verschmähte es Moser nicht, auch ein Engagement im Zirkus Busch im Prater anzunehmen. Max Reinhardt nahm Moser dann nach Amerika mit und brachte ihn so mit der internationalen Schauspielere Welt in Verbindung. 1928 kam Hans Moser ans Stadttheater und in das Theater in der Josefstadt. Damit war ihm der Weg zur höheren komischen Darstellung im Gesellschaftsstück und im klassischen Lustspiel eröffnet. Den Höhepunkt seiner Popularität erreichte Moser aber 1931 mit dem Beginn seiner Filmtätigkeit.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner überreichte sodann Hans Moser unter dem Beifall der Anwesenden im Namen des Wiener Gemeinderates und der Wiener Bevölkerung den Ehrenring. Er bat ihn, daß er auch weiterhin Wien nicht vergessen möge.

Hans Moser, der sichtlich gerührt war, sprach nur wenige Worte. Er sagte: "Ich danke schön, ich hab' a sehr große Freud'!" Dann lieferte er noch eine kleine Privatvorstellung, als er die große Schatulle mit dem Ehrenring in seiner Hosentasche unterbringen wollte, was ihm jedoch nicht gleich gelang. Es war wie im Film.

6.000 m³ Humus für den Breitner-Hof
=====

13. Juni (Rath.Korr.) Bei der größten Wohnbauanlage der Nachkriegszeit, die die Gemeinde Wien im Baumgarten errichtet, geht man nun daran, in den Höfen der fertiggestellten Wohnobjekte Grünflächen zu errichten. Wie in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten beschlossen wurde, werden vier

Firmen mit der Beschaffung und dem Antransport von 5.000 Kubikmeter Humus für die Gartenanlagen dieses Baues, der den Namen "Hugo Breitner-Hof" tragen wird, beauftragt. Der Breitner-Hof, in dem derzeit schon eine ganze Reihe von Stiegenhäusern bewohnt sind, wird dadurch in der nächsten Zeit ein wesentlich freundlicheres Bild bieten.

Die UN.-Delegierte Miss Edith S. Sampson besucht Wiener

=====
Gemeindebauten
=====

13. Juni (Rath.Korr.) Die bekannte Negerrachtsanwältin und UN.-Delegierte der Vereinigten Staaten, Miss Edith S. Sampson aus Chicago, besuchte vorgestern eine Reihe Wiener Gemeindebauten. Sie äußerte sich begeistert über die außerordentlich saubere und qualitative Ausführung der Bauten. Besonderen Eindruck machte die Per Albin Hansson-Siedlung auf sie. Während der Rundfahrt sprach die UN.-Delegierte auch mit einer Reihe von Mietern in Wiener Gemeindehäusern und informierte sich vor allem über die Höhe der Miete. Beim Abschluß der Rundfahrt äußerte Miss Sampson den Wunsch, daß möglichst viele Amerikaner, und besonders amerikanische Journalisten, die wunderbaren Bauten der Gemeinde Wien besichtigen sollten, um dem amerikanischen Volk von der Aufbauarbeit in Wien Mitteilung machen zu können.

Verlängerung der Autobuslinie 29 nach Mödling
=====

Änderung der Linienführung der Autobuslinie 28

13. Juni (Rath.Korr.) Dem Bemühen der Bezirksvorstehung Liesing ist es zu danken, daß der städtische Autobusverkehr im 25. Bezirk eine wesentliche Verbesserung erfährt.

Ab Sonntag, den 17. Juni, wird die Autobuslinie 29 "Lobkowitzbrücke - Maria Enzersdorf" nach "Mödling" verlängert.

Eine Fahrt von der Lobkowitzbrücke bis Gasfabrik kostet 2,20 S, eine Fahrt von der Lobkowitzbrücke bis Endstelle Mödling 2,40 S und eine Wochenkarte von der Lobkowitzbrücke bis Endstelle Mödling 12 S.

Mit gleichem Tage wird die Autobuslinie 28 "Lobkowitzbrücke - Liesing" ab Altmannsdorfer Straße, Breitenfurter Straße in beiden Fahrtrichtungen über Breitenfurter Straße - Schloßallee - Gregorygasse nach Erlaa, Hauptstraße - Josef Österreicher-Gasse - Mühlgasse - Friedhofstraße - Brunner Straße - Ottokar Kernstock-Gasse - Marenabrücke - Ottokar Kernstock-Gasse - Breitenfurter Straße - Wiener Straße - Perchtoldsdorfer Straße - Häckelgasse zum Rathaus in Liesing geführt.

An Stelle der bisherigen Zonengrenze "Steinsee", u.zw. nur auf der Linie 28, wird die Zonengrenze "Schloßallee" geschaffen. Die Fahrpreise werden durch die Umlegung der Linienführung nicht geändert.

Internationaler Kongreß der Handelsvertreter und Reisenden in
=====

Wien

=====

13. Juni (Rath.Korr.) Nach der Eröffnung des Internationalen Kongresses der Handelsvertreter und Reisenden in Wien heute vormittag im Konzerthaus durch Bürgermeister Dr.h.c.Körner fand zu mittag im Wiener Rathaus ein großer Empfang statt, an dem wieder Bürgermeister Körner, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, alle Stadträte und etwa 140 ausländische Delegierte teilnahmen. Die größten Gruppen zu diesem Kongreß hatten die Schweiz, Frankreich und Belgien entsandt, aber auch Deutschland, Holland, Italien, Jugoslawien und Luxemburg waren stark vertreten. Die Tagung verfolgt vor allem den Zweck, einheitlich rechtliche Grundlagen dieses Berufsstandes zu schaffen, also eine rechtliche Basis, die über die Grenzen der einzelnen Länder hinausgeht.

Bürgermeister Körner, der dem Kongreß ein erfolgreiches Gelingen wünschte, wurde von den ausländischen Gästen lebhaft akklamiert. Jeder der Gäste erhielt von der Stadtverwaltung ein schönes Bilderalbum als Geschenk. Alle bestürmten den Hausherrn, daß er ihnen seinen Namenszug als Widmung in das Album setze. Jeder, dem diese Bitte erfüllt wurde, gab dafür eine Spende für die Armen Wiens. Auf diese Art kam ein Betrag von 1.760 Schilling zustande.

Der Kongreß, der heute begonnen hat, dauert noch bis Samstag.

Bitte vormerken!

Stadlauer Künstler stellen aus
=====

13. Juni (Rath.Korr.) Samstag, den 16. Juni wird um 18 Uhr, das ist im Anschluß an die Enthüllung der Karl Seitz-Büste im Karl Seitz-Hof durch Bürgermeister Körner, im Franz Novy-Arbeiterheim, Neue Siedlung Stadlau, eine Ausstellung der Stadlauer Künstler eröffnet, die durchaus europäisches Niveau haben wird. Unter den zahlreichen Ausstellern finden sich die Namen Bednarik, Candea, Prof.Gaertner, Prof.Gütersloh, Niederegger usw.

Die Ausstellung wird an Wochentagen von 13 bis 20 Uhr und an Sonntagen von 9 bis 20 Uhr geöffnet sein.

Die Redaktionen werden gebeten, einen Vertreter zu entsenden.